

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Reibseck, am Dienstag, den 7. Februar 2017, mit Beginn um 19:00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Reibseck.

Anwesend: Vizebürgermeister Thomas Stefan als Vorsitzender

Mitglieder des Gemeinderates:

Hr. Ing. Herbert Mandler
Fr. Michaela Aichholzer
Hr. Helmut Stefan
Hr. Friedrich Kritzer
Hr. Norbert Sattlegger
Fr. Heidi Moser

Hr. Ing. Johann Paul Unterweger
Fr. Elke Steinwender
Fr. Doris Unterrainer
Fr. Carmen Thaler

Hr. Ulf Berger

Anwesendes Ersatzmitglied:

Hr. Alfred Naschenweng
Hr. Ernst Peter Königsreiner
Hr. Robert Unterrainer
Hr. Ing. Patrick Grechenig
Hr. Ing. Rudolf Jahn MBA
Fr. Elisabeth Mörtl
Hr. Ing. Ronald Meixner

Entschuldigt abwesend:

Hr. Bürgermeister Kurt Felicetti
Hr. Andreas Kleinfurher
Fr. Melanie Rindler
Hr. Ing. Rupert Viehhauser
Hr. Stefan Burger
Fr. Tamara Penker
Hr. Manfred Aichholzer

Weiters anwesend: Fr. Sigrid Aichholzer, Finanzverwalterin

Schriftführer: Herwig Fercher

Die Zustellnachweise für die heutige Sitzung liegen vor. Der Gemeinderat ist beschlussfähig. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß nach den Bestimmungen der Allgemeinen Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung vom Bürgermeister auf den heutigen Tag mit folgender Tagesordnung einberufen:

1. Fragestunde
2. Bestellung der Protokollunterfertiger
3. Bericht des Kontrollausschusses
4. Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2016
5. Genehmigung des mittelfristigen Investitionsplanes
6. Auftragsvergaben für die Sanierung des Schwimmbades
 - a) Heizungsanlage – Wärmepumpe
 - b) Bauabschnitt 01 – Sanierung Technik und elektrische Anlage
7. Genehmigung der Finanzierungspläne
 - a) Schwimmbad; Heizungsanlage – Wärmepumpe
 - b) Sanierung Schwimmbad Bauabschnitt 01
8. Erfüllung der Vorgaben der neuen VRV; Bericht über die vorgesehene EDV-Umstellung
9. Offizielle Einladung von Bürgermeister Stütz für einen Besuch der Gemeindevertreter in der Partnergemeinde Königsbronn

Verlauf der Sitzung

Der 1. Vizebürgermeister Thomas Stefan, der heute in Vertretung des erkrankten Bürgermeisters die Sitzung leitet, begrüßt das Kollegium des Gemeinderates, das im Zuhörerraum anwesende Publikum sowie die Finanzverwalterin und den Schriftführer. Sodann stellt der Vorsitzende fest, dass der Gemeinderat beschlussfähig ist. Er listet die entschuldigt abwesenden Gemeinderatsmitglieder und deren anwesende Ersatzmitglieder namentlich auf und erklärt, dass heute 3 Ersatzmitglieder erstmals an der Sitzung teilnehmen, sodass deren Angelobung vor dem Eingehen in die Tagesordnung erforderlich ist. Sodann nimmt er die Angelobung der Ersatzmitglieder Alfred Naschenweng, Ernst Peter Königsreiner und Ing. Rudolf Jahn MBA nach den Bestimmungen des § 21 (5) K-AGO vor.

Der Vorsitzende richtet die besten Genesungswünsche an den Bürgermeister und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Die heutige Fragestunde entfällt, nachdem keine schriftlichen Anfragen eingelangt sind.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Zur Unterfertigung des Sitzungsprotokolls werden die Gemeinderäte Ing. Herbert Mandler und Ulf Berger bestimmt.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende erteilt dem Obmann des Kontrollausschusses GR Ulf Berger das Wort. Dieser berichtet anhand der vorliegenden Niederschrift über die am 31. Jänner 2017 durchgeführte Sitzung des Ausschusses. Punkte der Tagesordnung waren die Prüfung der restlichen Belege aus dem Rechnungsjahr 2016 und vor allem die ausführliche Befassung mit dem Entwurf des Rechnungsabschlusses 2016. Dazu gab es eine ausführliche Erläuterung des Zahlenwerkes und der wichtigen Eckpunkte durch die Finanzverwalterin und nach Abschluss der Beratung eine einstimmige Empfehlung, den Rechnungsabschluss wie vorgelegt zu beschließen. Mit dem Hinweis darauf, dass es zum Punkt „Allfälliges“ keine Wortmeldungen gab, beendet der Ausschussobmann seinen Bericht.

Der Gemeinderat nimmt den Kontrollausschussbericht zustimmend zur Kenntnis. Der Vorsitzende dankt GR Ulf Berger für den Bericht und ergänzt, dass der angesprochene Problembereich „Mieteinnahmen bei der Sporthalle“ bereits in der kommenden Sitzung des Finanzausschusses behandelt werden soll.

Punkt 4 der Tagesordnung:

Vizebürgermeister Thomas Stefan vermittelt anhand einer Power-Point-Präsentation einen Überblick über den Rechnungsabschluss 2016. Es konnte letztlich mit einem kleinen SOLL-

Überschuss von € 23.504,75 bilanziert werden. Er spricht im Zusammenhang mit der Erstellung des Zahlenwerkes der Finanzverwalterin seinen Dank aus und ergänzt, dass der vorgelegte Entwurf auch heute Vormittag von der Gemeinderevision geprüft und für in Ordnung befunden wurde. Die einzelnen Bereiche des Power-Point-Berichtes, welche die in den letzten Jahren übliche komprimierte Erläuterung ersetzen, stellen sich wie folgt dar:

Ordentlicher Haushalt			
	RA 2016	VA 2015	Abweichung
Einnahmen	€ 4.518.531,40	€ 4.374.000	€ 144.531,40
Ausgaben	€ 4.495.026,65	€ 4.374.000	€ 121.026,65
Soll-Überschuss	€ 23.504,75	€ 0	

Der Kassenbestand weist ein Plus in Höhe von € 721.800,97 auf.

Abweichungen gegenüber dem Voranschlag:

Mehreinnahmen: Gemeindeabgaben:	rd. € 30.000	
Ertragsanteile:	rd. € 44.000	
Mehrausgaben: Grunderwerb Napplach:		€ 10.000
Teilabschnitt Gde.Straßen und sonstige Wege:		€ 18.000
Abschreibung uneinbringlicher Forderungen:		€ 23.000
EDV-Rücklage:		€ 10.000
Zuführungen an AOH:	rd.	€ 7.600

Durch den gesamten ordentlichen Haushalt sind kleinere Überschreitungen, aber auch Einsparungen zu verzeichnen - in Summe rund plus € 20.000, sodass sich letztendlich ein Überschuss in Höhe von € 23.500 ergibt.

Gemeindeeigene Betriebe

Schwimmbad:

Abgang lt. RA 2016 € 76.500 (VA: 74.600)

Erlöse:

KärntenCard: € 5.445,67

Zahlende Besucher: € 5.901,68

Kreuzeckbahn:

Abgang lt. RA 2016: € 1.500 (VA: 8.400)

Erlöse:

KärntenCard: € 50.626,81

Zahlende Besucher: € 31.615,46

Erlöse Kiosk: € 17.826,63

Lift:

Abgang lt. RA 2016: € 3.900 (kein Liftbetrieb)

Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit - Gebührenhaushalte

Alle Gebührenhaushalte (Müll/Wasser/Kanal und Wohnungen) weisen ein positives Ergebnis auf.

Soll-Überschuss WVA: € 55.670,72

Soll-Überschuss Wohnungen:

UK 16: € 6.276,19

UK 50: € 14.147,83

Der **Wirtschaftshof**, der ja kostendeckend zu führen ist, weist einen Überschuss in Höhe von € 40.784,90 auf.

Rücklagenstand 31.12.2016

	<u>Auf Sparbücher</u>	<u>Soll-Rücklagen 2016</u>	<u>Soll-Rücklagen gesamt</u>
WVA:	€ 8.154,87		
Wohnungen:	€ 9.112,82		
Kanal:	€ 25.000,28	€ 71.443,90	€ 623.391,40
Müllentsorgung:	€ 15.000,17	€ 23.154,37	€ 110.922,77

Die lediglich in Soll gestellten Rücklagen sind selbstverständlich sofort bei Bedarf dem jeweiligen Gebührenhaushalt bereit zu stellen!

Darlehensstand per 31.12.2016:

Bedeckung Gebührenhaushalt Wasser bzw. Kanal:

Darlehen Kreditinstitute	€ 4.475.326,94
Fondsdarlehen Land (Rückzahlungsbeginn ab 2032 jährliche Verzinsung: 1 %)	€ 1.849.456,31
Bedeckung aus OH	

Regionalfondsdarlehen: € 130.778,10 (Sanierung Teuchlstraße BA 01 und Ankauf ehem. Post.

Haftungen per 31.12.2016

Wasserverband Lurnfeld/Reißeck und Wasserverband Millstätter See: € 2.026.313,00

Verwaltungsschulden (Leasing) per 31.12.2016

Hako Citymaster 1600: € 99.981,75

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen:	€ 309.364,34
Ausgaben:	€ 470.195,67
<u>Soll-Abgang:</u>	<u>€ 160.831,33</u>

Vorhaben, die ins Rechnungsjahr 2017 übertragen werden:

Leaderprojekt Bibliothekenlandschaft Oberkärnten

Abgang: € 9.560,88

FF-Penk Zu-u. Umbau Rüsthaus:

Abgang: € 3.577,86

Sanierung Gemeindestraßen/Hattelberg:

Abgang: € 124.039,37

Sanierung Teuchlstraße BA2:

Abgang: € 19.727,72

Barrierefreiheit Schwimmbad:

Abgang: € 3.925,50

Abgeschlossene Vorhaben:

- ✓ Sportplatzoffensive
- ✓ Sanierung neue Teuchlstraße BA01
- ✓ Beachvolleyballplatz
- ✓ Grunderwerb aus Konkursverfahren

Auftretende Fragen können in der Beratung zu diesem Punkt durch den Finanzreferenten und die Finanzverwalterin schlüssig beantwortet werden.

Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger meldet sich zu Wort und bekräftigt die Worte des 1. Vizebürgermeisters, wonach sich die Referenten an die Vorgaben gehalten und sehr gute Budgetdisziplin an den Tag gelegt haben. Es ist auch erfreulich, dass es gelungen ist, einen kleinen Überschuss zu erwirtschaften. Immerhin sind die Rahmenbedingungen schwierig, zumal die Entwicklung der Kommunalsteuer nach Beendigung des Bauloses Reißbeck II und auch angesichts der Personalreduktion beim VERBUND-Konzern sicher rückläufig sein wird. Die Situation beim Schuldendienst bewertet er ebenfalls als positiv. Hier spielt natürlich auch die herrschende Zinssituation eine entscheidende Rolle. Dazu merkt er an, dass sich speziell der Müllhaushalt (durch Wegfall des ASZ, anhaltende Entsorgertarife etc.) sehr gut entwickelt hat. Nachdem hier bereits eine Rücklage in der Größenordnung € 111.000,-- angespart werden konnte und die Ausgaben längerfristig kalkulierbar und nicht zinsabhängig sind, tritt er für eine Entlastung der Bevölkerung durch Reduktion der Müllgebühren ein. Er überreicht dem Vorsitzenden dazu den von den Mandataren der FLR vorbereiteten Selbständigen Antrag laut § 41 K-AGO mit folgendem Wortlaut:

„Der Gemeinderat der Gemeinde Reißbeck soll in einer neuen Verordnung die Bereitstellungs- und Entsorgungsgebühren im Müllhaushalt neu festlegen und dadurch senken.“

Der 2. Vizebürgermeister spricht dem Finanzreferenten und der Finanzverwalterin auch seine persönliche Anerkennung für die gute Haushaltsführung aus. Er betont, dass sich Vizebürgermeister Thomas Stefan in kurzer Zeit sehr gut eingearbeitet hat und sich schon als echter Profi im Finanzwesen erweist, der zudem über einen guten „Draht“ zu den Schaltstellen des Landes verfügt.

Nach einer kurzen Stellungnahme zur Entwicklung der Gebührenhaushalte durch die Finanzverwalterin bekräftigt der Finanzreferent neuerlich, dass speziell bei den Haushalten Kanal und Wasser die aktuelle Zinssituation der Gemeinde in den letzten Jahren „in die Karten gespielt hat“. Zum selbständigen Antrag erklärt er, dass er diesen – wie in der K-AGO – vorgesehen, am Ende der Sitzung vollständig verlesen und dem Wirtschaftsausschuss zur Behandlung zuweisen wird.

Damit ist die Beratung zum Rechnungsabschluss beendet und Vizebürgermeister Thomas Stefan stellt den Antrag, der Gemeinderat möge den vorliegenden Empfehlungen des Kontrollausschusses sowie des Gemeindevorstandes folgen und den Rechnungsabschluss 2016, wie vorgelegt und erläutert, genehmigen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Antrag einstimmig an.

Punkt 5 der Tagesordnung:

Vizebürgermeister Thomas Stefan bleibt am Wort. Er erklärt, dass gegenüber der Beschlussfassung des mittelfristigen Investitionsplanes für den Zeitraum 2017 bis 2021 in der Dezember-sitzung des Gemeinderates eine Anpassung vorzunehmen ist. Anhand einer Power-Point-Präsentation erläutert er die aktuelle Situation, die sich wie folgt darstellt:

Mittelfristiger Investitionsplan	Gemeinde Reißbeck	2017	2018	2019	2020	2021
GR-Beschluß vom	jährlicher BZ-Rahmen (BZ i.R.)	298.000,00	253.000,00	253.000,00	253.000,00	253.000,00
	Freier BZ-Rahmen	0,00	123.000,00	178.800,00	237.000,00	237.000,00
<i>BZ (Innerhalb des BZ-Rahmens) im ORDENTLICHEN HAUSHALT</i>						
	Verwendungszweck	2017	2018	2019	2020	2021
	Tilg. RegF-Darlehen Generalsanierung Teuchlerstraße BA1	53.000,00	53.000,00			
	Tilg. RegF-Darlehen Ankauf Postamtsgebäude Kolbnitz	29.000,00				
	Leasingrate Kommunaltraktor	16.050,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00
		98.050,00	69.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00

Bei den laufenden Vorhaben sind die beiden neuen Projekte „Freibad Wärmepumpe“ und „Sanierung Freibad BA 01“ im Detail dargestellt.

	Vorhaben		Gesamt	Vorjahre	2017	2018	2019	2020	2021
	Freibad Wärmepumpe	Ausgaben	60.000,00		60.000,00				
Anmerkung		BZ i.R.	46.750,00		46.750,00				
		BZ (a.R.)	13.250,00	13.250,00					
		Einnahmen	60.000,00	13.250,00	46.750,00				
			0,00	13.250,00	-13.250,00				
	San. Freibad BA 01	Ausgaben	305.000,00		273.200,00	31.800,00			
Anmerkung		BZ i.R.	78.200,00	65.000,00	13.200,00				
		Mölltalfonds	106.800,00		75.000,00	31.800,00			
		IKZ	100.000,00		100.000,00				
		Anteil Gde. Mühldorf	20.000,00		20.000,00				
		Einnahmen	305.000,00	65.000,00	208.200,00	31.800,00			
			0,00	65.000,00	-65.000,00	0,00			

Wie der Finanzreferent weiter ausführt, wurde der mittelfristige Investitionsplan auch von der Gemeinderevision vorbegutachtet und in dieser Form gut geheißen. In der Beratung zu diesem

Punkt kann der Finanzreferent auch klarstellen, dass die Zahlen in den beiden neuen Vorhaben den Ergebnissen der Ausschreibungen entsprechen. Auf Anfrage von Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger hält der Finanzreferent auch fest, dass die Mittel aus dem Fonds zur Förderung der Wasserkraftregion (Mölltalfonds) für 2017 ausgereizt sind.

Der Sachverhalt ist klar und es liegt eine Empfehlung des Gemeindevorstandes vor. Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger stellt daher den Antrag, der Gemeinderat möge den mittelfristigen Investitionsplan, wie im Entwurf erstellt und erläutert, genehmigen.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Punkt 6 der Tagesordnung:

a) Heizungsanlage – Wärmepumpe

Der Vorsitzende erklärt, dass für den Tausch der Wärmepumpe drei Angebote vorliegen. Bestbieter ist die Fa. Gregoritsch aus Napplach mit einer Nettosumme von € 58.230,91. Die Mitbewerber liegen bei € 61.043,95 / Fa. Steiner aus Winklern und € 61.132,11 / Fa. Pirker-Frühauf. Bei Auftragsvergabe an den Bestbieter Gregoritsch und Vergabe der notwendigen Elektroarbeiten in Regie an die Fa. Messner ist also der Kostenrahmen von € 60.000,-- zu halten. Die Firma IB Kranabether wäre bereit, für den Fall, dass ihr der Auftrag für die Projektkoordination, Bauüberwachung, Abnahme und Rechnungsprüfung unter Punkt b) zugesprochen wird, auf ein gesondertes Honorar bei der Wärmepumpe verzichten.

Der Sachverhalt ist klar. Die Vergabe an den Bestbieter wurde auch vom Gemeindevorstand einstimmig empfohlen. Der Vorsitzende fährt daher mit der Berichterstattung zu Punkt b) fort.

b) Bauabschnitt 01 – Sanierung Technik und elektrische Anlage

Der Finanzreferent erläutert die Ergebnisse der Ausschreibung, welche in der Übersicht von Ing. Wolfgang Kranabether dargestellt und diesem Protokoll als Beilage angeschlossen sind. Die Vergabe der einzelnen Gewerke/Leistungen ist im Vergabevorschlag an die jeweiligen Bestbieter zu folgenden Nettosummen vorgesehen:

Badewasseraufbereitung	Fa. GWT-Unterpremstetten	€ 228.299,50
Elektroverkabelung	Fa. Messner-Kolbnitz	€ 4.460,--
Heizungs- u. Sanitärinstallation	Schätzung u. Budgetreserve	€ 10.000,--
<u>Dienstleistungen:</u>		
IB Kranabether – Ausschreibung/Preisspiegel/Vergabe		€ 9.817,--
Canimar – Behördeneinreichung		€ 950,--
IB Kranabether – Koordin., Bauüberwachung, Abnahme, RE-Prüfung		€ 14.565,57
Netto-Gesamt		€ 268.092,07

Vizebürgermeister Thomas Stefan erläutert, dass er die Vergabe der Koordination und gesamten Baubegleitung und Überwachung bis zur Rechnungsprüfung an das Ingenieurbüro Kranabether für sinnvoll erachtet, zumal er den Bauteil a) ohne Honorar begleitet und somit einen de-facto-Nachlass von rund € 2.000,-- gewährt. Das Honorar von € 14.565,57 stellt außerdem die Maximalvariante dar, weil es sich nach der Bausumme rechnet und gedeckelt ist. Auf eine Anfrage von Ersatzmitglied Alfred Naschenweng erläutert GR Ing. Mandler das

„Bestbieterprinzip“. Es besteht die Möglichkeiten der Gewichtung verschiedener Kriterien, wobei allerdings Wertgrenzen zu beachten sind. Außerdem ist die Anwendung und die Verhältnismäßigkeit der einzelnen Vergabekriterien in der Ausschreibung dezidiert zu fixieren.

Geklärt wird in der Diskussion auf Anfrage von Ersatzmitglied Ing. Rudolf Jahn, dass beim Bad die Nettoveranschlagung zur Anwendung gelangt. Der mehrfach geäußerte Wunsch, allfällige Ersparnisse bei der Investition für die Errichtung einer Rutsche heranzuziehen, wird weiter verfolgt. Es sieht diesbezüglich aus heuriger Sicht gut aus. Dabei werden allerdings die Gesamtkosten, mit dem im Jahr 2018 folgenden Bauteil II, zu berücksichtigen sein.

Nachdem es keine weiteren Fragen gibt und eine einstimmige Empfehlung des Gemeindevorstandes vorliegt, stellt Vizebürgermeister Thomas Stefan den Antrag, der Gemeinderat möge die Auftragsvergaben an die jeweiligen Bestbieter wie folgt vornehmen:

Zu Punkt a)

Wärmepumpe an die Fa. Gregoritsch aus Napplach mit einer Nettosumme von € 58.230,91 sowie die E-Arbeiten in Regie an die Fa. Messner aus Kolbnitz

Zu Punkt b)

Badewasseraufbereitung	Fa. GWT-Unterpremstetten	€ 228.299,50
Elektroverkabelung	Fa. Messner-Kolbnitz	€ 4.460,--
Heizungs- u. Sanitärinstallation	geschätzt u. Budgetreserve	€ 10.000,--
<u>Dienstleistungen:</u>		
IB Kranabether – Ausschreibung/Preisspiegel/Vergabe		€ 9.817,--
Canimar – Behördeneinreichung		€ 950,--
IB Kranabether – Koordin., Bauüberwachung, Abnahme, RE-Prüfung		€ 14.565,57

Der Antrag wird vom Gemeinderat in allen Punkten einstimmig angenommen.

Punkt 7 der Tagesordnung:

a) Schwimmbad; Heizungsanlage - Wärmepumpe

Der Vorsitzende erteilt der Finanzverwalterin das Wort. Diese trägt die Zahlen des Finanzierungsplanes, der auf Basis der eingeholten Kostenschätzungen und Ausschreibungen erstellt wurde, vor. Der Aufwand beträgt € 60.000,--. Die Investition und die Finanzierung sind wie folgt vorgesehen:

INVESTITIONSAUFWAND

Namentliche Bezeichnung	Gesamt- betrag	Vorjahre	Teilbeträge gemäß Bauvolumen im Jahr			
			2017	2018	2019	2020
in Euro Beträgen						
Austausch Pumpe	60.000		60.000			
Gesamtkosten	60.000	-	60.000	-	-	-

FINANZIERUNGSPLAN

Namentliche Bezeichnung	Gesamt- betrag	Teilbeträge gemäß Finanzierung im Jahr				
		Vorjahre	2017	2018	2019	2020
		in Euro Beträgen				
BZ a. R.	13.250	13.250				
Bedarfszuweisungsmittel	46.750		46.750			
Gesamtsummen	60.000	13.250	46.750	-	-	-

Der Sachverhalt ist klar. Es liegt eine einstimmige Empfehlung des Gemeindevorstandes zur Genehmigung des Finanzierungsplanes vor. Die Finanzverwalterin fährt daher gleich mit der Berichterstattung zu Punkt b) fort.

b) Sanierung Schwimmbad Bauabschnitt 01

Auch zu diesem Punkt trägt Frau Sigrid Aichholzer den Finanzierungsplan, welcher auf Basis der eingeholten Kostenschätzungen und Ausschreibungen erstellt wurde, vor. Der Aufwand für den ersten Bauabschnitt „Sanierung Technik und elektrische Anlage“ ist demnach mit einer Größenordnung von € 305.000,- zu veranschlagen. Investition und Finanzierung sind wie folgt vorgesehen:

INVESTITIONSAUFWAND

Namentliche Bezeichnung	Gesamt- betrag	Teilbeträge gemäß Bauvolumen im Jahr				
		Vorjahre	2017	2018	2019	2020
		in Euro Beträgen				
Reine Baukosten	268.100		263.100	5.000		
Planungsleistungen	10.000		5.000	5.000		
Projektkoordination	14.600			14.600		
Unvorhergesehenes	12.300		5.100	7.200		
Gesamtkosten	305.000	-	273.200	31.800	-	-

FINANZIERUNGSPLAN

Namentliche Bezeichnung	Gesamt- betrag	Teilbeträge gemäß Finanzierung im Jahr				
		Vorjahre	2017	2018	2019	2020
		in Euro Beträgen				
Bedarfszuweisungsmittel	78.200	65.000	13.200			
Anteil Gde. Mühldorf	20.000		20.000			
Mölltalfondsmittel	106.800		75.000	31.800		
IKZ-Mittel (Land)	100.000		100.000			
Gesamtsummen	305.000	65.000	208.200	31.800	-	-

Die Finanzverwalterin ruft in Erinnerung, dass bekanntlich der Beschluss über die Verwendung freier BZ-Mittel in Höhe von € 65.000,- schon im Vorjahr gefasst wurde. Sie bringt auch zum Ausdruck, dass durch einen sicheren Ansatz bei den reinen Baukosten und die Dotierung der

Position „Unvorhergesehenes“ in der Größenordnung von € 12.300,-- ein kleiner finanzieller „Spielraum“ als Sicherheitsfaktor geschaffen wurde. Dies findet in der Beratung volle Zustimmung, weil bei einer Sanierungen und Erneuerung technischer Anlage dieser Größenordnung häufig unerwartete Ausgaben anfallen.

Es liegt auch für diesen Finanzierungsplan eine einstimmige Empfehlung des Gemeindevorstandes vor.

Nach Abschluss der Beratung stellt GR Ing. Herbert Mandler den Antrag, zu Punkt a) den Finanzierungsplan „Schwimmbad; Heizungsanlage – Wärmepumpe“ und zu Punkt b) den Finanzierungsplan „Sanierung Schwimmbad Bauabschnitt 01“, wie vorgelegt und von der Finanzverwalterin erläutert, zu genehmigen.

Der Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Punkt 8 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende erklärt, dass die neue VRV auch neue Anforderungen für die Gemeinden bringt und bis spätestens mit dem Jahr 2020 die gesamte Buchhaltung auf ein Dopik-System umzustellen ist. Um den dadurch entstehenden Erfordernissen gerecht zu werden und zeitgerecht alle Vorgaben zu erfüllen, ist es notwendig schon heuer die Weichen für die nötigen Vorarbeiten und die Umstellung der EDV zu stellen. Dazu hat vor allem die Finanzverwalterin schon seit dem Vorjahr Erkundigungen eingezogen, Referenzgemeinden einzelner EDV-Anbieter kontaktiert und – gemeinsam mit den Kollegen (Amtsleitung, Buchhaltung, Bauamt) – an mehreren Präsentationen teilgenommen. Die Finanzverwalterin hat in Abstimmung mit dem Amtsleiter die Situation und die bevorzugte Lösung mit dem jahrelangen Software-Partner der Gemeinde, der Fa. Comm-Unity zusammengefasst. Diese Zusammenfassung wird vom Schriftführer erläutert und stellt sich wie folgt dar:

Die VRV 2015 bringt die Einführung eines 3-Komponenten-Rechnungswesens mit Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögensrechnung.

Den OH und AOH wird's künftig nicht mehr geben. Auch die Voranschläge und Rechnungsabschlüsse wie bisher werden Geschichte sein.

Damit Ende des Jahres 2019 die Eröffnungsbilanzen durchgeführt werden können, ist es ab 2017 dringend notwendig, Vorarbeiten zu leisten. In erster Linie ist die vollständige Erfassung des Gemeindevermögens (Grundstücke, Gebäude, Straßen, Grünflächen, Straßenbeleuchtung, Abwasserentsorgung, Wasserversorgung usw.) notwendig.

Die Comm-Unity stellt für die Vermögenserfassung und -bewertung ein ausgereiftes Werkzeug zur Verfügung.

Das neue EDV-Programm GeOrg ist bereits auch in einigen Kärntner Gemeinden im Einsatz. Beispiel Maria Rain, wo die Mitarbeiter schon mit Erfolg arbeiten.

Die Datenübernahme aus dem IKS erfolgt problemlos. Die Software ist aufgebaut auf SAP und im Vergleich zu anderen Softwareanbietern bereits ausgereift und einsatzbereit.

Sämtliche Module und Funktionen sind im GeORG vernetzt und greifen auf die gleichen Daten zu.

GeORG ist auch die optimale Grundlage für die papierlose Verwaltung. Es erfolgt automatisch eine sofortige Archivierung, um alle Informationen digital für die Mitarbeiter bereit zu stellen. Ein Zugriff außerhalb des Büros ist jederzeit möglich (mittels Laptop oder Tablet).

Sämtliche Anbindungen an diverse Behörden und Ämter (Finanzonline, BEV, Statistik Austria, AGWR, Zählerstand.at, Versandmodul per Post uvm.) sind vorhanden.

Die Finanzverwaltung hat sich intensiv mit den EDV-Lösungen befasst und diverse Präsentationen besucht. Mit dem Bauamt-Modul hat sich unser Techniker beschäftigt und befürwortet dieses Programm. Bisher wird im Bauamt ja „händisch“ gearbeitet.

Die Kosten für 6 Arbeitsplätze (5 Mitarbeiter plus Bürgermeister) belaufen sich auf € 36.177 brutto inklusive Einschulungen.

In der Beratung zu diesem Punkt erläutert die Finanzverwalterin nochmals die Vorteile von GeORG gegenüber den Mitbewerbern (Zugriff auf sämtliche Bundesanwendungen, Datenverknüpfung, SAP-Basis, Zukunftssicherheit, preisliche Konkurrenzfähigkeit). GV Carmen Thaler, welche sich bereits im Gemeindevorstand klar für diese Lösung mit Comm-Unity ausgesprochen hatte, erklärt, dass die „Landeslösung“, welche beim Bürgermeistertag präsentiert wurde, erst in den Kinderschuhen steckt und keine Komplettlösung für Kleingemeinden darstellt. Mit der raschen Entscheidung für Comm-Unity wäre die Gemeinde der Zeit voraus und die Mitarbeiter könnten dann bei Eintritt der gesetzlichen Änderung bereits auf die nötige Erfahrung im neuen System zurückgreifen. In der Folge kommt in mehreren Wortmeldungen zum Ausdruck, dass man die Möglichkeit des raschen Vertragsabschlusses mit Comm-Unity ergreifen sollte, um alle angesprochenen Vorteile nutzen zu können (Nachlass auf die Module, künftige Preissicherheit durch SAP etc.)

Vizebürgermeister Thomas Stefan erwähnt abschließend, dass sich Comm-Unity als guter und fairer Partner über viele Jahre bewährt hat. Die Finanzierung des Ankaufes ist aus einer bereitgestellten Rücklage in der Höhe von € 10.000,-- sowie aus den Gebührenhaushalten (Vorteil des Vorsteuerabzuges) sichergestellt. Mit der Entscheidung für das neue Programm GeORG befindet man sich auf dem richtigen Weg.

Auf seinen Vorschlag und Antrag hin fasst der Gemeinderat auch den einstimmigen Beschluss, das vorliegende Vertragsangebot der Fa. Comm-Unity aus Lannach in der Steiermark anzunehmen und auf das neue EDV-Programm GeORG umzusteigen.

Punkt 9 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende erklärt, dass es nunmehr eine offizielle Einladung der Gemeinde Königsbrunn für einen Besuch des Reißercker Gemeindepardaments in der Partnergemeinde gibt. Dazu verliest er das mit 24. Jänner datierte Schreiben vom Bürgermeister Michael Stütz. Er erklärt, dass der Amtsleiter diesbezüglich schon mit seinem Kollegen Joachim Ziller in Verbindung ist. Eine Option wäre das Muttertagswochenende, wo die Waldarbeitermeisterschaften von Baden-Württemberg ausgetragen werden. Allerdings ist dieser Termin (durch mehrere zeitgleiche Veranstaltungen) eher unpassend. Über mögliche Beiträge der Gemeinde zu dieser Veranstaltung wird sich Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger auch mit der Waldwirtschaftsgemeinschaft beraten. Der von der Mehrheit der GemeinderätInnen geäußerte Wunschtermin Ende April ist auch problematisch (Vortrag von Joachim Ziller über Georg Elser in der Danielsberg-Mediathek bzw. Georgisonntag).

Es herrscht jedoch Einigkeit darüber, dass man der Einladung möglichst vollzählig nachkommen möchte. Es wird sicher auch die Gelegenheit geben, die Partner und weitere interessierte Personen mitzunehmen. Der Amtsleiter wird beauftragt, mit der Gemeinde Königsbronn einen passenden Termin zu fixieren. Dabei sollte nicht die Abhaltung eines großen Festes für die Terminfestlegung entscheidend sein, sondern vielmehr die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens der Mandatare. Der Gemeinderat wird vom vorgesehenen Termin umgehend von der Amtsleitung informiert werden.

Nach Erledigung der Tagesordnung verliert der Vorsitzende den von den Mandataren der FLR eingebrachten selbständigen Antrag gem. § 41 K-AGO mit folgendem Wortlaut:

„Der Gemeinderat der Gemeinde Reißbeck soll in einer neuen Verordnung die Bereitstellungs- und Entsorgungsgebühren im Müllhaushalt neu festlegen und dadurch senken.“

Begründung:

Der derzeitige Rücklagenstand von ca. € 111.000,-- im Gebührenhaushalt „Betriebe der Müllbeseitigung“ erlaubt eine nachhaltige Senkung dieser Gebühren. Diese Tatsache sollte auf die Gebühren umgelegt werden und so direkt zu einer Entlastung der Bevölkerung im Bereich der Müllgebühren führen.

Der Vorsitzende weist diesen Antrag dem Wirtschaftsausschuss zur weiteren Beratung zu.

Vizebürgermeister Ing. Johann Paul Unterweger informiert den Gemeinderat über die vorgesehene Energiekenndatenerhebung. Diese Erhebung erfolgt im Zusammenhang mit der beschlossenen e5-Förderungsaktion „Dämmung der obersten Geschoßdecke“. Sie stellt einen weiteren Schritt auf dem Weg zum vierten e dar. Er teilt die Erhebungsblätter und die Information dazu an die Gemeinderäte aus und ersucht sie, aktiv mitzuwirken. Ziel ist ein Rücklauf von zumindest 100 Erhebungsbögen. Weitere INFOs erfolgen in der für März geplanten Auftakt- und Infoveranstaltung.

Nach dieser Information gibt es keine weiteren Wortmeldungen. Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern des Gemeinderates für die konstruktive Mitarbeit und schließt damit die Sitzung um 20:39 Uhr.

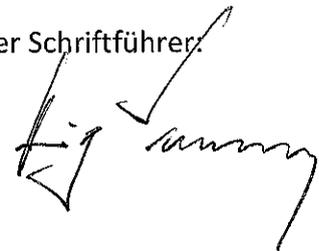
Mitglieder des Gemeinderates:

Bedf. / UF


Der Bürgermeister:



Der Schriftführer:



IBKranabetherIngenieurbüro Heizung, Lüftung, Sanitär, Klima
office@kranabether.atIng. Wolfgang Kranabether GmbH
Gewerbezeile 1, 9800 Spittal/Drau
Tel: 04762 / 33555, Fax: 33555-33
www.kranabether.at**SCHWIMMBAD KOLBNITZ- GESAMTKOSTENZUSAMMENSTELLUNG**

STAND: 01.02.2017

A.) INSTALLATIONEN BADEWASSERAUFBEREITUNG				273.959,40 €
	Netto	20% MwSt.	Brutto	
<u>Bestbieter</u>				273.959,40 €
Fa. GWT- Unterpremstätten	228.299,50 €	45.659,90 €	273.959,40 €	
<u>2. Stelle</u>				
Fa. Canimar Schwimmbadtechnik	279.189,61 €	55.837,92 €	335.027,53 €	
<u>3. Stelle</u>				
Fa. Wassertechnik Wertheim	338.407,00 €	67.681,40 €	406.088,40 €	
B.) ELEKTROVERKABELUNG BADEWASSERAUFBEREITUNG				5.352,00 €
	Netto	20% MwSt.	Brutto	
<u>Bestbieter</u>				5.352,00 €
Fa. Messner- Unterkolbnitz	4.460,00 €	892,00 €	5.352,00 €	
<u>2. Stelle</u>				
Fa. Rainer- Sachsenburg	2.525,00 €	505,00 €	3.030,00 €	
Fa. Rainer hat kein Material für Fernüberwachung, Schaltschrankanspeisung etc. angeboten ==> Angebot nicht vollständig !				
C.) HEIZUNGS- UND SANITÄRINSTALLATIONEN / REGIEN FÜR UMLEGUNG BEREICH TECHNIKRAUM				12.000,00 €
	Netto	20% MwSt.	Brutto	
<u>Schätzkosten IB: Kranabether</u>				12.000,00 €
Budgetreserve, da einigen Adaptierung am Bestand erforderlich werden.	10.000,00 €	2.000,00 €	12.000,00 €	
D.) DIENSTLEISTUNG BADEWASSERAUFBEREITUNG				30.399,08 €
	Netto	20% MwSt.	Brutto	
<u>Auftrag IB. Kranabether lt. Angebot</u>				11.780,40 €
vom 18.10.2016 für die Ausschreibung, Preisspiegel- Vergabe	9.817,00 €	1.963,40 €	11.780,40 €	
<u>Mündliche Beauftragung Einreichung Behörde</u>				1.140,00 €
Fa. Canimar	950,00 €	190,00 €	1.140,00 €	
<u>Projektkoordination, Bauüberwachung, Abnahme, Rechnungsprüfung</u>				17.478,68 €
<u>Wenn seitens der Gemeinde gewünscht; Richtpreis IBK !</u>				
IB. Kranabether, noch nicht beauftragt	14.565,57 €	2.913,11 €	17.478,68 €	
<u>Kosten Badewassertechnik inkl. Fremdgewerke/Dienstleistung- inkl. MwSt.</u>				321.710,48 €
			Anteil MwSt. 20%	53.618,41 €
			Netto-Summe	268.092,07 €